

"Verbindung zur Tierseele"

BZ-INTERVIEW mit Ingrid Rose Fröhling über ihr Fachgebiet "Telepathische Tierkommunikation".



Ingrid Rose Fröhling versteht Tiere. Foto: Christine Speckner

ELZTAL/FREIAMT. Ob Hund, Katze oder Meerschweinchen – alle Tiere reagieren auf Umweltreize sensibel. Wenn der Hund nicht fressen will oder die Katze ins Wohnzimmer pinkelt, reagieren viele Tierbesitzer genervt. "Sie verstehen die Sprache ihrer Lieblinge nicht", sagt Ingrid Rose Fröhling aus Bad Bellingen. Als Vermittlerin zwischen Mensch und Tier gibt die Expertin in Seminaren Anregungen, wie man tierisches Verhalten richtig interpretiert. Mit ihr sprach unsere Mitarbeiterin Christine Speckner.

BZ: Frau Fröhling, was versteht man unter telepathischer Tierkommunikation?

Ingrid Rose Fröhling: Es ist die Verbindung zur Seele eines Tieres, vergleichbar einer engen Beziehung zwischen Menschen. Diese Art der Kommunikation geschieht täglich. So wie bei einer Verbindung zwischen Mutter und Kind. Die Mutter oder der Vater, beide können sich auf die Gefühlslage ihres Kindes einlassen und spüren bestimmte Stimmungen, die vom Kind ausgehen. Umgekehrt gilt das auch. Genauso erleben Tiere positive und negative Gefühlslagen, die sie ausdrücken können.

BZ: Und wie sieht Ihre Arbeit konkret aus?

Fröhling: Viele Tierbesitzer nehmen Kontakt zu mir auf, weil sie ein "Problem" mit ihrem Tier haben. In einem Vorgespräch lerne ich das Tier erst mal kennen. Die Besitzer bekommen von mir eine Anleitung und erstellen dann selbst einen Fragebogen. Die Fragen stelle ich dem betreffenden Tier später in Gedanken. Dazu braucht es nicht anwesend zu sein. Es genügt ein Foto. Der gedankliche Austausch bringt oft Lösungen, mit denen keiner gerechnet hätte. Zum

Beispiel hatte ich eine Katze, die ständig an das WC pinkelte. Bei der Befragung stellte sich heraus, dass der Geruch aus einer grünen Flasche die Katze störte. Der Besitzer konnte sich zuerst gar nicht an so was erinnern. Tage später fiel ihm aber ein, dass eine grüne Flasche mit Essigreiniger am WC stand. Nachdem diese entfernt war, beendete die Katze sofort das unerwünschte Verhalten.

BZ: Braucht man eine spezielle Ausbildung oder kann das jeder?

Fröhling: Die Fähigkeit hat grundsätzlich jeder Mensch. Viele wissen es nur nicht. Es ist wie bei einem Muskel, der regelmäßig trainiert werden muss, damit er funktioniert. Im Basisseminar üben wir ganz praktisch den gedanklichen Austausch mit Tieren. Viele Teilnehmer sind erstaunt, wenn sie merken, dass sie diese Fähigkeit auch haben.

BZ: Das klingt trotzdem esoterisch. Ist denn die telepathische Tierkommunikation wissenschaftlich nachgewiesen?

Fröhling: Die Erkenntnisse aus der Quantenphysik haben gezeigt, dass alles Schwingung einschließlich Information ist. So auch jeder Gedanke, jedes Gefühl. Menschen, Tiere und Pflanzen senden ständig Schwingungen aus. Also nehmen wir auch Schwingungen auf. Zum Beispiel, wenn man einen Raum betritt und gleich spürt, hier ist schlechte oder gute Stimmung. Dazu braucht es keine Worte. Übrigens kommen in meine Seminare auch Naturwissenschaftler, die wissen wollen, ob das wirklich funktioniert. Bisher waren alle sehr beeindruckt.

BZ: Was möchten Sie mit Ihrer Arbeit erreichen?

Fröhling: Mir geht es vor allem darum, Missverständnisse aufzudecken. Das ist sehr wichtig. Denn Tiere, die falsch verstanden werden, leiden nicht nur, sondern können in Einzelfällen durch ihr Verhalten Menschen gefährden. Tendenziell spüre ich eine Offenheit. Sehr oft höre ich: "Ich weiß, dass mein Hund mir etwas sagen will. Ich weiß nur nicht was."

Info: Das Seminar "Telepathische Tierkommunikation" findet am Samstag, 19., bis Sonntag, 20. Juni, jeweils von 10 bis 17 Uhr in Freiamt-Ottoschwanden (nicht wie angekündigt in Elzach) Freihof 31, Praxis Tannenberg statt. Anmeldung erforderlich, Kursgebühr 200 Euro (ermäßigt 100). Kontakt Ingrid Rose Fröhling, Tel. 07635/ 4297177.

Autor: csp